Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 43

Artikel: Gedanken zur Ausbildung im Ablösungsdienst

Autor: Moser, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-712866

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der General steigt aus: Wir müssen durch. Neuerlich heult und brüllt die Straße kilometerweit. Einige Wagen rutschen vorwärts, ein paar hundert Meter, dann ist es aus.

Wir spannen uns an Seilen vor, zwanzig, dreißig, fünfzig Soldaten, zerren die Wagen zwei-, dreihundert Meter, einen, ein paar Kilometer ... aus.

Noch achtzig Kilometer sind es bis zum Ziel, und überall der gleiche Dreck.

Jeden Abend sind wir naß, durchfroren, todmüde.

So lernt man die Leistung der Baubataillone und den Wert der Sowjetstraßen kennen.

Gedanken zur Ausbildung im Ablösungsdienst

Der Krieg verlangt vom Soldaten der Motortruppen Mut und Ausdauer, Zähigkeit, Geschicklichkeit, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit und technisches Wissen und Können. Es genügt also nicht, nur ein Fahrer zu sein, was leider noch vielfach geglaubt wird.

Der Aktivdienst hat es mit sich gebracht, daß der Wert des Motorfahrers gemessen wird an den gefahrenen Kilometern, am Brennstoffverbrauch, an den transportierten Zementsäcken und Ziegelsteinen. Also rein materielles Bewerten. Dieses Denken hat sich dann auch auf die Motorfahrer übertragen, die nun glauben, das Ausbilden zum Soldaten sei unproduktiv und nur das Transportieren sei von Wert, sei produktiv. Anders bei Infanterie oder Artillerie. Da ist es ganz selbstverständlich, daß die kriegsmäßige Ausbildung im Vordergrund steht, das Schaufeln und Pickeln in zweiter Linie kommt.

Mit vollem Recht kann man der soldatischen Ausbildung Unproduktivität vorwerfen, wenn man unter Produktivität die Schaffung von materiellen Werten versteht, mit ebensolchem Unrecht, wenn man die Produktivität von höheren, sittlichen Gesichtspunkten auffaßt. Wer nicht aus Vorurteil und Uebelwollen die militärische Arbeit von vornherein verwirft, muß die treffliche Schule für Wille und Tat anerkennen. Viele haben unter ihrem Einfluß erst gelernt, was sie körperlich und seelisch leisten können, haben in ihr das Selbstvertrauen und die innere Eigenkraft gewonnen, die ihnen für das Leben erhalten bleibt.

Der Gleichheitsgedanke, der Einheitssinn, der Korpsgeist, die Kameradschaft und das soldatische Denken kommen während der Ausbildung besonders zum Ausdruck. Strapazen, kämpferische Ausbildung, soldatische Schulung, Erziehung zur Opferbereitschaft, Mut, Ausdauer, Zähigkeit und Selbstzucht lassen sie zur höchsten Blüte reifen. Nur auf dieser Grundlage sind große Leistungen auf die Dauer möglich.

Jeder Truppenverband stellt eine nach militärischen Zweckmäßigkeitsgründen gegliederte Gemeinschaft dar, die von einem bestimmten Bewußtsein ihrer selbst getragen und zusammengehalten wird. Das Gemeinschaftsbewußtsein äußert sich in der Uebereinstimmung der Gefühle und Ueberzeugungen sowie der Vorstellungen von Sinn, Zweck und Ziel der soldatischen Aufgabe. Das Gemeinschaftsbewußtsein läßt den einen für den andern eintreten und sorgt für die Reinerhaltung des Ehrenschildes der Einheit. Es ist die Grundlage des Korpsgeistes, der Kameradschaft, des Leistungswillens und der Einsatzbereitschaft. Es faßt die sittlichen Werte und die soldatischen Tugenden der Einheit zusammen und formt die einzelnen Angehörigen innerlich und zur Einordnung in die Gesamtheit. Die vornehmste Aufgabe des soldatischen Führers ist deshalb, die Erhaltung und Festigung des Gemeinschaftsbewußtseins in der Einheit zu pflegen und zu fördern (Altrichter). Der soldatische Führer ist nicht auf einen bestimmten Grad beschränkt, sondern auf alle diejenigen, die eine Gruppe, ein Detachement, einen Zug usw. führen, also Offiziere, Unteroffiziere, Gefreite und Soldaten.

Nur durch Härte, Auferlegung von Pflichten und Verzicht auf gewisse Bequemlichkeiten werden bewährte soldatische Führer und Kämpfer erhalten, die für Dauerleistungen befähigt sind. Die Ausbildung wird deshalb nur militärischen Wert haben, wenn Härte in jeder Beziehung und Weglassen ziviler Bequemlichkeiten verlangt wird.

Hptm. E. Moser, Bern.

SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBAND — Wettkampf in schriftlichen Arbeiten 1942 **Sap., Pont. u. Mi.**

Aufgaben für Sap.-, Pont.- und Mi.Uof.

Bau, Betrieb und Sicherung einer Bootfähre.

I. Auftrag:

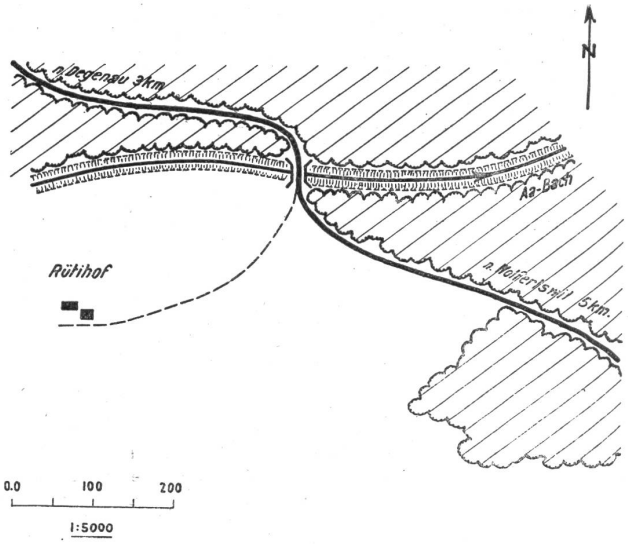
Bau, Betrieb und Sicherung einer Fähre mit Erkundungsboot, als Verbindungsmittel in einer Meldeachse über einen Fluß für Aufklärungspatrouillen (Fußtruppen und Radfahrer).
Flußbreite: 80 m.
Wassergeschwindigkeit: 2,5 m/sec.
Landungsverhältnisse beidseitig normal.
Eigenes Ufer überhöht.
Vom Feinde bekannt: keine festen Uferpostierungen, dagegen Patrouillentätigkeit am Fluß.

II. Mittel:

Trp.: 1 Uof. + 8 Pont. + 2 Motf.
Material: 1 Erkundungswagen,
1 leichter Lastwagen als Zugfahrzeug.
Zusätzliche Bewaffnung: 1 Lmg.

Aufgabe 1.

1. Fahrzeit von Fliegerdeckung A zur Fährstelle B, Distanz 12 km, Straße 3. Klasse.
2. Reihenfolge und Beschreibung der Dispositionen, die der Uof. nach Ankunft an der Baustelle trifft, sowohl in taktischer als auch in technischer Hinsicht.
   a) Sicherung während des Baues und während des Betriebes (Miniaturbrückenkopf);



   b) Aufteilung der Mannschaft und Organisation für den Bau und nachher für den Dauerbetrieb;
   c) Zeitbedarf und Organisation für einen Transport von 20 Füs ohne Gepäck.